

(Gebrüder Junghans AG., Kienzle Uhrenfabriken AG., Friedrich Maulthé G. m. b. H., Gustav Bössenroth, Gebrüder Thiel G. m. b. H., Bremer Silberwarenfabrik AG., Hanseaten-Binderwerk G. m. b. H., Karl Kallenbach & Söhne AG., M. H. Wilkens & Söhne AG.) weitestgehend finanziell unterstützt würde. Die Großfirmen hätten das größte Interesse daran, daß der Uhrmacher zum guten Verkäufer erzogen würde, denn wenn es diesem gut ginge, würden die Firmen nicht zu klagen haben.

Der starke Beifall und die vielen Fragen, die an den Vortragenden gerichtet wurden, bewiesen, daß Herr Rautenberg das Richtige getroffen hatte.

(VII/757)

Emil Richter, I. Schriftführer.

Oberschlesischer Provinzialverband der Uhrmacher und Goldschmiede e. V., Sitz Gleiwitz

Der Verbandstag des Oberschlesischen Verbandes findet am 4. September 1932 in Gleiwitz im „Logenabstimmungssaal“ statt. Gleichzeitig sind es 10 Jahre her, daß der Verband gegründet wurde, und so wird die Feier des zehnjährigen Bestehens des Verbandes damit verbunden werden. Es ist der Zeit entsprechend von einer großen Veranstaltung abgesehen. Herr Tümena von der Verkaufsberatung für den Deutschen Uhrenfachhandel hält einen Vortrag mit Lichtbildern über das Thema „Größeren Geschäftserfolg durch zielbewußte Absatzpolitik“. Der Vortrag wird voraussichtlich bei unseren Kollegen viel Interesse finden. Ferner spricht der Syndikus der Handwerkskammer Oppeln über „Zeitraum im Handwerk“. Jedenfalls ist dafür gesorgt, daß es sehr lehrreiche und interessante Verhandlungen geben wird. Es möge daher kein Kollege mit seinen Angehörigen und ebenso kein Angestellter fehlen. (VII/760)

Alker.

Uhrmacherverband „Norden“ e. V., Sitz Kiel

16. ordentlicher Verbandstag am 24. Juli 1932 in Husum. Der Vorstand tagte bereits am Sonnabend, dem 23. Juli, um die letzten Vorbereitungen für die Hauptversammlung zu erledigen.

Am 24. Juli, vormittags 10 Uhr, fand die Obermeistersitzung und nachmittags 2 Uhr die Hauptversammlung statt, die vom I. Vorsitzenden, Kollegen Frier (Kiel), eröffnet wurde. Als Vertreter des Magistrats der Stadt Husum konnte der I. Vorsitzende den Senator Karstens begrüßen, als Vertreter der Handwerkskammern Altona und Flensburg Herrn Ingenieur Schuldt, Flensburg. Besonders begrüßt wurde unser Ehrenvorsitzender, Kollege Sackmann, unser Ehrenmitglied, Kollege Sörensen (Kiel), und Herr Direktor Brinkmann von der Uhrmacherschule Altona. Nach einer Ehrung der verstorbenen Mitglieder des Verbandes wurde das Protokoll des 15. Verbandstages in Altona verlesen und nach Richtigstellung durch Kollegen Münster angenommen. In Abwesenheit des Kassierers, welcher plötzlich erkrankte, gibt Kollege Blank zum Kassenbericht Aufklärung. Die Kasse hatte am 31. Mai 1932 einen Bestand von 830,20 RM. Die Revisoren, Kollege Lüftgens und Busch (Husum), teilen mit, daß die Kasse in mustergültiger Weise geführt. Kollege Busch beantragte Entlastung des Kassierers, die einstimmig erteilt wurde.

Es folgt die Beratung der eingegangenen Anträge. Zum Antrag Husum: „Jeder Meister darf in Zukunft den zweiten Lehrling erst einstellen, nachdem der erste Lehrling im dritten Jahr lern“, wird für gut gehalten und soll durch die Handwerkskammern zur Wirksamkeit gebracht werden. — Antrag Wandsbek-Pinneberg-Altona vertritt Kollege Münster (Lokstedt):

1. „Kürzung der Tagegelder um 20%. Die Tagegelder betragen demnach für einen halben Tag 4 RM, für einen ganzen Tag 8 RM, Übernachtung 8 RM“, wird zugestimmt;

2. „Der Unterverband soll in Zukunft aus einem Bezirk zusammengesetzt sein“, wird mit allen anwesenden Stimmen gegen neun Stimmen angenommen.

Antrag Kiel: Absatz 1 wird, trotzdem derselbe von der Obermeistersitzung abgelehnt wird, vom I. Vorsitzenden vorgelesen, doch kann derselbe nicht behandelt werden, weil der Antrag den Statuten nach nicht rechtzeitig dem Vorstand eingereicht worden ist und nicht auf die Tagesordnung gesetzt werden konnte. Eine Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Der Antrag war auch bereits von dem Obermeister der Kieler Innung, Kollegen Sörensen, in der Obermeistersitzung zurückgezogen und war damit erledigt. 5a. Kollege Münster vertritt folgende Statutenänderungen, die sämtlich wie folgt angenommen werden:

§ 1 wird der Absatz d gestrichen, er ist in das Vereinsregister eingetragen.

§ 5 Absatz a hinter „sind“ sind die Worte „zur Hälfte“ einzufügen.

§ 5 hinter b „dem Verbands“ wird gestrichen.

§ 5. Der Vorstand wird zur Hälfte auf zwei Jahre gewählt, die erste Hälfte bilden der I. Vorsitzende, II. Schriftführer, der Kassenwart und der I. Beisitzer, die zweite Hälfte besteht aus dem II. Vorsitzenden, I. Schriftführer und II. Beisitzer. Dadurch soll verhindert werden, daß der gesamte Vorstand auf einmal zur Wahl steht.

Der Vorstand wird beauftragt, die Löschung aus dem Vereinsregister aus Sparsamkeitsgründen zu beantragen. Der Antrag wird nach längerem Für und Wider mit sämtlichen gegen eine Stimme gutgeheißen.

Zu Punkt 6 gibt der I. Vorsitzende, Kollege Frier, einen Bericht über die stattgefundene Reichstagung in Berlin. Den Innungen wird empfohlen, ihr Augenmerk auf die Schwarzarbeit zu richten. Von dem Vertreter der Handwerkskammer wurde energische Unterstützung in dieser Arbeit zugesagt. Der Beitrag für den Unterverband wird auf 2 RM je Jahr und Mitglied festgesetzt. Der Voranschlag für 1932/33 wird unter Berücksichtigung der Verhältnisse mit 920 RM in Einnahme und Ausgabe genehmigt. Kollege Ammann berichtet über die Sterbekasse und teilt mit, daß trotz der unliebsamen Vorkommnisse die Kasse jetzt prompt ihren Verpflichtungen nachkommen kann, daß ein Teil der Gelder wieder beschafft und für den Rest Sicherheiten bestehen. Er wirbt um Beitritt zu der Kasse. — Es wird gewünscht, daß die Sterbekasse den Innungen den jährlichen Jahresabschluß schriftlich zu stellt, damit die Mitglieder durch die Innungen unterrichtet werden. Die Mitglieder des Unterverbandes „Norden“ können zum größten Teil an der Hauptsitzung nicht teilnehmen. 381 Mitglieder der Kasse stellt der Unterverband „Norden“.

Über die Erholungsheimkasse berichtet der I. Vorsitzende, daß von dem früheren Kassierer 300 RM zurückgezahlt sind, der Rest (146,26 RM) ist durch Sicherheiten gedeckt. Der Kassenbestand beträgt heute 209,14 RM. Die Kasse wird jetzt wieder vom Verbandskassierer verwaltet. Sie ist ebenfalls von den Kollegen Busch und Lüftgens (Husum) geprüft und für richtig befunden. Dem Gesamtvorstand wird darauf Entlastung erteilt. Kollege Sackmann übernimmt die Wahlleitung für die Neuwahl des Gesamtvorstandes. Antrag Kiel lautet dazu: Der Vorstand ist auf vier Personen zu reduzieren. Kollege Frier begründet den Antrag. Dagegen steht der Sparantrag Pinneberg, daß der Vorstand zwecks Einsparung von Reisegeldern aus einem Bezirk zusammengesetzt sein soll. Es wird beschlossen, daß der Vorstand in Zukunft weiter aus sieben Mitgliedern bestehen soll, welche in einem Bezirk bzw. einem Ort wohnen. Es kommt also Kiel oder Altona als Sitz für den Verband in Frage.

Die Abstimmung ergibt für Altona 28, für Kiel 8 Stimmen. Kollege Helm (Altona) wird mit allen gegen eine Stimme zum I. Vorsitzenden des Unterverbandes „Norden“ gewählt. Die weiteren Vorstandsmitglieder sind: II. Vorsitzender Kollege M. Münster (Lokstedt); I. Schriftführer Julius Lähndorff (Altona); Kassierer W. Ammann (Wandsbek); II. Schriftführer Kersting (Wedel); I. Beisitzer H. Otschik (Altona); II. Beisitzer Karl Schröder (Lohbrügge). Für den nächsten Verbandstag wird aus Sparsamkeitsgründen Altona vorgeschlagen.

Im Punkt Verschiedenes gibt Kollege Münster bekannt, daß der Laullos-Wecker der Firma Junghans ausgestellt ist, er bittet um Besichtigung. Kollege Brinkmann spricht dann über die Schule in Altona und dankt dem Unterverband für das Interesse, das er der Schule entgegengebracht hat.

(VII/755)

A. Blank, I. Schriftführer.

Altenburg (Thür.). (Freie Innung.) Unsere Sommer-Quartalsversammlung fand am 14. Juli im „Hause der Landwirte“ statt. Nach Bekanntgabe der Tagesordnung kamen die letzten Niederschriften zur Verlesung, die Genehmigung fanden. Von den zahlreichen Eingängen wurden die von der Handwerkskammer festgesetzten Entschädigungssätze für Lehrlinge bekanntgegeben; ferner war man sich darüber einig, in Zukunft das Kalkulationswesen als Bestandteil der Meisterprüfung einzuschalten. Die Lehrlinge sollen in Zukunft zu Zwischenprüfungen herangezogen werden, damit sie den durch die Armbanduhrenmode bedingten Anforderungen in jeder Hinsicht gewachsen sind. Leider muß festgestellt werden, daß durch die neuen Bestimmungen dem Zugabeunwesen noch kein Einhalt geboten ist; denn die Offerten der Kaffee- und Zigarrenversandhäuser an Private mit ihren verlockenden Zugaben von Uhren überschwemmen nach wie vor das Land. Der Unterschied gegen früher besteht jetzt nur darin, daß der Einkaufswert des Zugabegegenstandes angegeben werden muß, welcher dann bei Nichtlieferung der Uhr in bar vergütet wird. In einer Zeit schwersten wirtschaftlichen Ringens wird das Zugabeunwesen besonders nachteilig für unseren Beruf empfunden, jeder soll seine Ware scharf kalkulieren und dafür Mindestpreise fordern. Ferner wurde beschlossen, an Fachfremde keine Furnituren abzugeben. Die neuen Ausweiskarten bieten dem Antragsteller in diesem Falle eine vorzügliche Abwehr. (VII/752)

Friß Rolle, Schriftführer.

Leipzig. (Uhrmacher-Zwangsinnung.) Versammlung vom 25. Juli im „Sachsenhof“. Herr Obermeister Magdeburg begrüßte nach Eröffnung der Versammlung besonders Herrn Stadtrat Baumeister Schneider und Herrn Syndikus Kuhnert vom Innungsausschuß sowie einige neue Innungsmitglieder. Er teilte mit, daß Herr Kollege Gebser kürzlich sein 25jähriges Geschäftsjubiläum und Herr Kollege Nausch seine silberne Hochzeit feiern konnten. Beiden wurde von seiten der Innung gratuliert. Des verstorbenen